

Sustainable Urban Mobility Plan (SUMP)

nachhaltig mobil planen

Gefördert durch: Bundesministerium für Verkehr aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

Region Hannover

Ausgangssituation



im Juli 2023 mit großer Mehrheit in der RV politisch beschlossen

Aufstellung des Sustainable Urban Mobility Plans (SUMP)

- neues **zentrales Planungsinstrument** für die vielfältigen heutigen Aufgaben und Herausforderungen einer nachhaltigen, strategischen und integrierten Verkehrs- und Mobilitätsplanung in Regionen, Städten und Gemeinden gerecht zu werden.



Abbildung: Rupprecht Consult (Herausgeber). Leitlinien für nachhaltige urbane Mobilitätsplanung. Aus dem Englischen ins Deutsche übersetzt von Fachzentrum Nachhaltige Urbane Mobilität (Leitlinien für Nachhaltige Urbane Mobilitätspläne (SUMP), Zweite Ausgabe). Köln, 2019. und Frankfurt, 2021.

Region Hannover

Aktualisierung der TEN V-Verordnung (EU 2024/1679)

- unmittelbar gültige **Verpflichtung** zur Aufstellung eines SUMPs für alle „städtischen Knoten“ durch die Mitgliedsstaaten (DE: 78) bis Ende 2027
  - neue inhaltliche Anforderungen (Annex V)
  - umfangreicher Beteiligungsprozess
  - Indikatorik und Monitoring des Prozesses
- Verpflichtung zur **Meldung von Mobilitätsdaten** an die EU (ab Ende 2027)

- **„städtischen Knoten“ Hannover/Region Hannover**
  - Hauptbahnhof Hannover (inkl. Nah- und Regionalverkehr),
  - Binnenhafen,
  - multimodalen Güterverkehrsterminal MegaHub Lehrte,
  - Flughafen Hannover-Langenhagen,
  - Bevölkerungszahl von über 100.000 Einwohner*innen



Region Hannover

Zielsetzung

- Mobilität einer Stadt(region) **nachhaltig (um)gestalten**
- **langfristiger strategischer Rahmen** für die zukünftige Mobilitätsentwicklung
- Projekte und Maßnahmen werden mit **Politik, Bürger*innen** und weiteren **Interessengruppen** erarbeitet und festgelegt
- von Beginn an integriert, langfristig, kooperativ und partizipativ angelegt.

➢ Jeder SUMP ist ein Baustein nachhaltiger Mobilität in Europa und verbessert die Gesamtleistung des transeuropäischen Verkehrsnetzes

Region Hannover

Vergleich traditionelle Verkehrsplanung und nachhaltige urbane Mobilitätsplanung

traditionelle Verkehrsplanung	nachhaltige urbane Mobilitätsplanung
Fokus auf Verkehr	Fokus auf **Menschen**
primäre Zielsetzung: Kapazität und Geschwindigkeit des Verkehrsflusses steigern	primäre Zielsetzung: **Erreichbarkeit, Lebensqualität, soziale Gerechtigkeit, Gesundheit, Umweltqualität und Wirtschaftlichkeit steigern**
Fokus auf Verkehrsträger	**integrierte Entwicklung** aller Verkehrsträger und Verlagerung zu nachhaltiger Mobilität
Infrastruktur als Schwerpunkt	Kombination von **Infrastruktur, Anreizsystemen, Regulierung, Information und Förderung**
sektorbezogenes Planungsdokument	**Planungsdokument** abgestimmt mit relevanten **Sektoralplanungen** und **Politik**bereichen
kurz- und mittelfristiger Umsetzungsplan	kurz- und mittelfristiger **Umsetzungsplan**, der in ein langfristiges **Leitbild** und **Strategie** für die Zukunft eingebettet ist
Planungsgebiet innerhalb (kommunaler) Verwaltungsgrenzen	Festlegung des Planungsgebietes unter Betrachtung verkehrlicher **Wechselwirkungen mit dem Umland**
erstellt von Verkehrsingenieur*innen	**Interdisziplinär**e Planungsteams
Planung durch Expertinnen und Experten	einbinden von **Interessengruppen** sowie Bürger*innen anhand eines transparenten und **beteiligungsorientierten Ansatz**es
begrenzte Evaluation	systematische **Evaluation**, um den Lern- und Verbesserungsprozess zu erleichtern

Region Hannover

Vorteile nachhaltiger Mobilitätsplanung

Vorteile	Besonderheiten
▪ Reduktion der Treibhausgase im Verkehrssektor ▪ Verbesserung der öffentlichen **Gesundheit** (u.a. Luftqualität und Lärmschutz) ▪ Erhöhung der **Verkehrssicherheit** ▪ Verminderung der Pkw-Zahl und **Umverteilung des öffentlichen Raums** ▪ **weniger Widerstand von Betroffenen** und mehr öffentliche Unterstützung durch Berücksichtigung aller Bedürfnisse ▪ **inklusive** Mobilitätsangebote durch Abbau von Barrieren	▪ vielfältige Herausforderungen im Verkehrs- und Mobilitätsbereich ▪ Mobilität als **Voraussetzung für soziale und wirtschaftliche Aktivitäten** ▪ **erreichbare**, **sichere** und **einfache** Mobilitätsangebote ▪ Einhaltung der Umweltstandards und Beitrag zum **Klimaschutz** ▪ wirtschaftliche Mobilitätsangebote ▪ Einbeziehung **langfristiger Entwicklungen und Perspektiven** der Verkehrsinfrastruktur ▪ **Mobilitätsbedarfe von Bürger*innen** und Unternehmen berücksichtigen

Region Hannover

8 Prinzipien

nachhaltige Mobilität für Stadt und Umland planen

aktuelle und zukünftige Leistungsfähigkeit des Mobilitätssystems bewerten

über institutionelle Zuständigkeiten hinweg zusammenarbeiten

Überwachung und Bewertung der Umsetzungs-maßnahmen

Mobilitätsplanung

Beteiligung (intern/extern)

Qualitätssicherung, Evaluation

alle Verkehrsträger integriert entwickeln

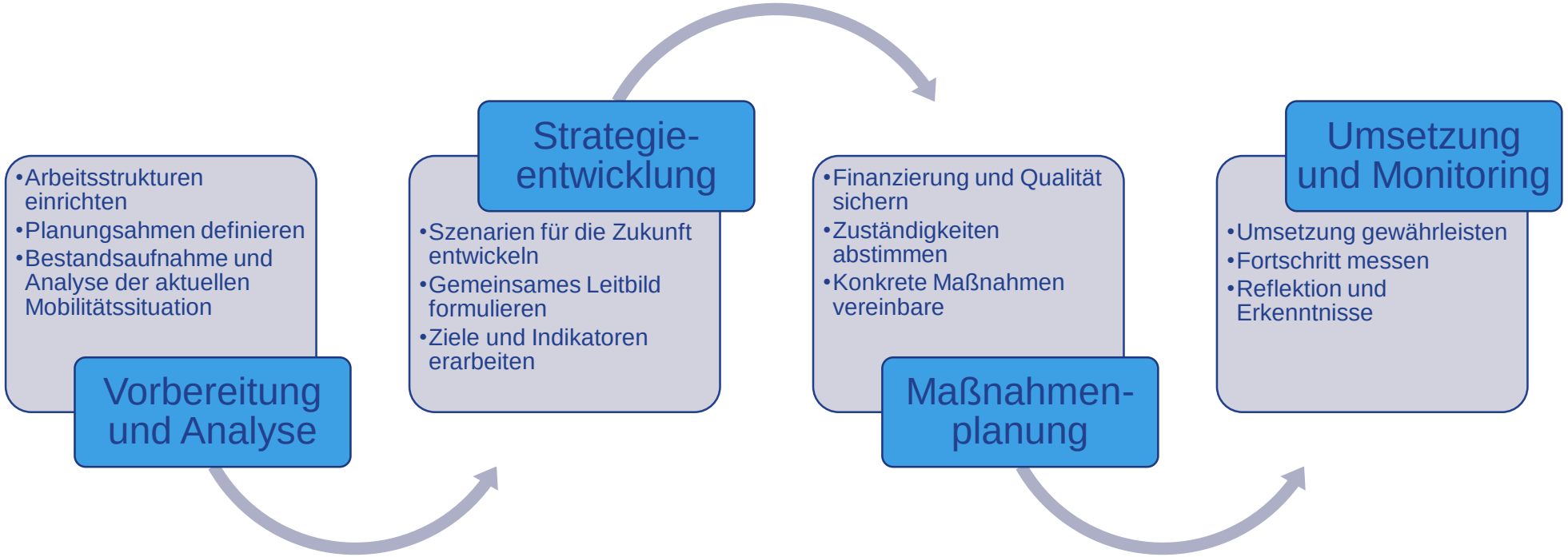
langfristiges Leitbild und klaren Umsetzungsplan definieren

Bürgerinnen und Bürger sowie Interessengruppen einbeziehen

Qualität im gesamten Planungs- und Umsetzungsprozess sichern

Region Hannover

4 Phasen der nachhaltigen Mobilitätsplanung



Region Hannover

Johanna Grüne
Region Hannover
Fachbereich Verkehr
86.04 Verkehrsentwicklung und
Verkehrsmanagement
Telefon: 0511 / 616 28 355
E-Mail: johanna.gruene@region-hannover.de

Region Hannover